Alter Streit neu aufgebrochen

Bürgerbegehren für Erhalt des Grünbereichs auf dem alten Fußballplatz / CDU und FDP halten dagegen

Seit Jahren tobt ein erbitterter Streit um die Entwicklung des Ortszentrums von Birkenwerder. Nun geht er in eine neue Phase.

Von Helga Gerth

BIRKENWERDER | Ute Lüty, Eckard Uhlig und Peter Kleffmann haben ein Bürgerbegehren zum Erhalt des Naturraums im Ortskern von Birkenwerder initiiert. Sie sind nicht irgendwer, sie engagieren sich im Briesetalverein, im Handel- und Gewerbetreff und in der BI A10-Nord. Die Birkenwerderaner werden aufgerufen, sich zu folgender Frage zu positionieren: „Sind Sie dafür, dass die Fläche des

ehemaligen Fußballfeldes im Ortskern Birkenwerder als Grünbereich entwickelt und nicht bebaut wird?“ Der Planentwurf sieht den Bau eines Bürgerhauses und einer großflächigen Handelseinrichtung vor, die eine teilweise Bebauung des Sportplatzes und eine Versiegelung von rund 8500 Quadratmetern vorsieht. Somit würden der Grünbereich reduziert, der Wasserhaushalt beeinflusst und Flora und Fauna im angrenzenden Schutzgebiet inneres Briesetal gefährdet.

Der Briesetalverein stellt sich hinter das Bürgerbegehren und will es aktiv unterstützen. Die Mitglieder machen

deutlich, dass sie nicht das ganze Projekt in Frage stellen, sondern erreichen wollen, dass der einstige Fußballplatz als zu schützendes Biotop erhalten bleibt. „Wir wollen die Bürger wachrütteln, was im Briesetal passiert“, sagte Ute

„Wir wollen die Bürger wachrütteln, was im Briesetal passiert“

Ute Lüty
Mitinitiatorin

Lüty. Und Vereinsmitglied Torsten Werner: „Die Leute hören nur Rewe und denken nicht über Versiegelung nach.“

Fast zeitgleich starten Vertreter von CDU und FDP eine Umfrage unter den Birkenwerderanern zum Ortszentrum. Sie ist verbunden mit den Namen Roger Pautz, Klaus Rönnebeck, Heike Herrschuh und Dietmar Seibt. Ihre Frage lautet: „Wollen Sie, dass das Ortszen-

trum – wie es die Planer vorsehen – entsteht mit einem Multifunktionsgebäude, das als Bürgersaal genutzt werden kann, mit Bibliothek, Geschichtsstübchen, altersgerechten Wohnungen, einem so genannten Bürgerpark und weiteren Einkaufsmöglichkeiten sowie Restaurants und Cafés auf und rund um den alten Sportplatz gegenüber dem Rathaus?“ Christdemokraten und Liberale werfen den Gegnern einer Bebauung auf dem Sportplatz eine Blockadehaltung vor. Es könne nicht sein, „dass eine lautstarke Minderheit versucht, das neue Zentrum zu verhindern“, heißt es im Schreiben von CDU und FDP.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens als Vorstufe eines geplanten Bürgerentscheids

wollen sich mit ihren Listen auf die Straße stellen, um neben dem Werben um Unterschriften auch die Fragen der Bürger zu beantworten. Die Möglichkeit, ihre Listen in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde auszulegen, wurde ihnen von Bürgermeister Norbert Hagen (parteilos) verweigert. „Die öffentlichen Einrichtungen können nicht genutzt werden um, entgegen des mehrfach bekundeten Willens der Gemeindevertretung das Ortszentrum zu entwickeln, eine Unterschriftenaktion in eine andere Richtung zu veranstalten“, heißt es in der Begründung.

info Die Unterschriftenlisten für das Bürgerbegehren kann man unter www.briesetal-verein.de herunterladen. Der CDU/FDP-Fragebogen liegt am Wochenende dem Anzeigenblatt bei.